

www.club-der-bunten schrieb am 24.02.2007 um 20:18

Es ist gut dass der Bischof Mixa seine Meinung vertritt.
Es bringt eine Diskussion in Gange die längst überfällig ist ob man nun seiner Meinung ist oder auch nicht. Die Emanzipation der Frauen ging nicht in die richtige Richtung. Wir brauchen keinen Mann 2.
Wir brauchen Mann und Frau gleichberechtigt nebeneinander. Jeder mit seinen stärken. Wir brauchen eine Gleichberechtigung der Mütter die arbeiten wollen, zu denen die bei den Kindern zuhause bleiben wollen. Leider sind beide Lebensversionen von der Politik gestaltete völlige Rohrkrepierer. Jahrzehntlang bis heute gilt eine Mutter die zuhause bleibt als "nur Hausfrau". Mütter die arbeiten als "Rabenmütter". Warum will man quasi den Frauen nun generell das Lebensild aufdrängen, arbeiten zu müssen. Als Emanzipation verstehe ich das gespendete Leben der Mütter "wirklich" anzunehmen und den Frauen damit grosse Freiräume zu verschaffen. Dies durch die Väter und vorallen durch Gesellschaft und Politik. Last doch jede Frau oder Paar entscheiden was es für richtig hält. Das wirkliche umschichten seitens der Politik sollte nicht zwischen Müttern die arbeiten und denen die nicht arbeiten erfolgen, sondern zwischen Leuten mit Kindern und denen ohne erfolgen. Außerdem scheinen mir die arbeitenden Müttern medial überrepräsentiert zu sein. Die meisten wollen nicht unbedingt Karriere machen sondern einfach ein bisschen Abwechslung, eigenes Geld haben, oder weil ein zusätzlicher Verdienst gebraucht wird, und sich im Grunde um ihr wichtigstes, ihre Kinder kümmern. Die viel zitierte Karrierefrau gibt es nur in sehr geringen Prozentsätzen. Medial werden sie jedoch vervielfacht dargestellt. Auch diese Frauen sollen ihre gewünschten Möglichkeiten haben, die sie vertreten können.
Kurz und gut der wahre Neuordnung der Gesellschaft liegt in der Stärkung der Menschen die Kinder haben, zu denen die keine haben, und nicht zwischen arbeitenden und nicht arbeitenden Elternteilen.



www.club-der-bunten.de